

wodurch der Ertrag für den Morgen auf 39,57 Sgr. gesteigert wird, ist deshalb zur Annahme geeignet.

Weitere Tarifveränderungen sind für den Breslauer Bezirk nicht erforderlich.

2. Regierungsbezirk Liegnitz.

A. Aekertarife.

1. Der Kreis Bolkenhain, welcher sich von der fruchtbarsten Ebene des Striegauer und Jauerschen Kreises bis ins Hochgebirge erstreckt, hat den angemessenen Ertrag von 48 Sgr. für den Morgen Acker geliefert. Es würde gegen dessen Tarif gar nichts zu erinnern sein, wenn nicht der Satz mit 3 Sgr. für die achte Klasse gegen den Satz von 6 Sgr. für die gleichwerthige Klasse in den Gebirgskreisen des Breslauer Bezirks ohne innere Begründung abweichen möchte. Obwohl der Gegenstand fast ohne praktische Bedeutung ist, weil nur 232,37 Morgen Acker in die achte Klasse eingeschätzt sind, so muß man doch dem Beschlusse der Bezirkskommission, den Satz der achten Ackerklasse auf 6 Sgr. zu bringen, beitreten.

2. Im Bunzlauer Kreise ist der Durchschnittsertrag von 34,87 Sgr. für den Morgen von der Bezirkskommission nicht für genügend erachtet worden, wenn gleich der Kreis bedeutende Strecken sandigen Bodens besitzt, sein besserer Boden an flacher Krume und kaltem Untergrunde leidet, auch klimatischen Einflüssen von nachtheiliger Wirkung unterliegt und die Ackerkultur daselbst noch keine hohe Stufe erreicht hat. Bei den wiederholt vorgenommenen Revisionen ist die Beobachtung gemacht worden, daß die zweite bis sechste Ackerklasse in der Schätzung nach ihren Merkmalen nicht streng auseinander gehalten worden, sondern mit der Neigung nach unten mit einander häufig vermischt worden sind. Um den dadurch entstandenen Druck des Ertrages aufzuheben, ist von der Bezirkskommission der Vorschlag gemacht worden, die Tariffätze der dritten und fünften Ackerklasse

von 60 und 30 Sgr. zu steigern

auf 66 und 36 „

wodurch sich der Durchschnittsertrag des Morgens Acker auf 37,2 Sgr. hebt. Mit diesem Antrage kann man nur einverstanden sein.

3. Der Kreis Freistadt giebt mit dem Ertrage von 34,9 Sgr. für den Morgen Acker zu keinerlei Bedenken Anlaß, denn der Ertrag der auf den Ausläufern des Kragengebirges vorhandenen humosen Lehmböden mit 54,4 Sgr. und der Oberriederung mit 51,4 Sgr., welche zusammen etwa 30 000 Morgen einnehmen, wird durch die viel geringeren Erträge der eine Fläche von über 126 000 Morgen bildenden leichten Sandböden stark gedrückt.

4. Für den Kreis Glogau, welcher mit Recht als sehr fruchtbar gilt, scheint auf den ersten Blick der Durchschnittsertrag von 53,72 Sgr. viel zu niedrig zu sein. Dieses Urtheil verbessert sich aber, wenn man den Kreis, der in seinen verschiedenen Theilen einen sehr verschiedenen Charakter hat, darnach in einzelne Zonen zerlegt. Denn es gewähren einen Ertrag für den Morgen Acker:

- | | |
|---|-----------|
| a) die erste Zone, die gute Höhe mit 44 122 Morgen Acker enthaltend, von | 98,4 Sgr. |
| b) die zweite Zone, aus der Oberriederung mit 43 235 Morgen bestehend, | 55,1 „ |
| c) die dritte Zone, welche an Bodenbeschaffenheit der besten Zone gleicht, aber wegen ungünstiger, bergiger Lage weniger ertragreich ist, mit 18 529 Morgen | 61,6 „ |
| d) die vierte Zone, aus lehmigem und zum Theil moorigem Sande bestehend, mit 74 737 Morgen | 40,2 „ |
| e) die fünfte Zone, aus Sand mit geringer Lehmbeimischung oder moorigem Sande mit quelligem Untergrunde bestehend, 48 679 Morgen | 29,5 „ |

Troßdem hat sich gefunden, daß der lehmhaltige, sowie der humose und moorige Sand nicht so ausreichend gewürdigt worden, wie es in anderen Kreisen geschehen ist. Die Bezirkskommission will deshalb den Tariffatz der sechsten Ackerklasse von